



**Bayerisches
Rotes
Kreuz**

Kreisverband
Regensburg
Bildung

Simulation für über ~~6000~~ 8000 Mitarbeitende

Wie gelingt die Challenge?

AGENDA

- 1 Ausgangslage
- 2 Problemstellung für das BRK
- 3 Konzeption
- 4 Verhandlung
- 5 Zusammenfassung

VORSTELLUNG

Bayern

Fläche: ca. 70.500 km²

Einwohner: ca. 13.500.000

Bevölkerungsdichte: 190 Einwohner pro km²

Bahnstrecken

Autobahnen

Wasserstraßen

Flughäfen

Seen, Berge und versch. Ausflugsziele

38.850.000 Gästeankünfte



VORSTELLUNG

Bayerisches Rotes Kreuz

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Landesgeschäftsstelle

5 Bezirksverbände

73 Kreisverbände

Jede Struktur für sich eigenständig

Am Ende als ein Gesamtes zu sehen

Rettungsdienst wird zentral organisiert





VORSTELLUNG

Johannes Gottschalk

Bayerisches Rotes Kreuz, Kreisverband Regensburg

Referatsleiter Bildung

- *Berufsfachschule für Physiotherapie*
- *Berufsfachschule für Notfallsanitäter*
- *Medizinische Simulation und Fahrsimulation*
- *Fort- und Weiterbildung im Pflegebereich*
- *Breitenbildung und Fortbildungen im Katastrophenschutz*

Verhandlung Kostenträger Bildung Rettungsdienst

Außenvertretung des Bayerischen Roten Kreuzes ggü.

Fachverbänden, Ministerien, weitere Stakeholder

Stv. Vorsitz Fachausschuss Bildung im Bayerischen Roten Kreuz

Bayerisches Rotes Kreuz, Regensburger Rot-Kreuz-Stiftung

Geschäftsführer

CONFLICTS OF INTEREST

beschäftigt beim Bayerischen Roten Kreuz

AGENDA

- 1 Ausgangslage
- 2 Problemstellung für das BRK
- 3 Konzeption
- 4 Verhandlung
- 5 Zusammenfassung

ES WAR EINMAL ...

- Ärztliche Leiter Rettungsdienst (ÄLRD) Bayern und Rettungsdienstausschuss (RDA) erkennen Nutzen von Simulationstrainings
- Lastenheft Simulation Rettungsdienstausschuss seit 2015, überarbeitet 2021
- Lastenheft fordert die Umsetzung bis 31.12.2022 → Beschluss des RDA zur Umsetzung
- Beschreibt qualitative Vorgaben für Bayern
- Gültigkeit bis 31.12.2024

PROBLEMSTELLUNG

- Simulation für alle RD-Mitarbeiter*innen des Bayerischen Roten Kreuz → ca. **8000**
- 73 Kreisverbände auf über 70.000 km² verteilt
- Einheitliches Qualitätslevel sicher stellen
- Unterschiedliche Philosophien zur Simulation und der Umsetzung
- Verpflichtung zur Simulation durch den Rettungsdienstausschuss Bayern
- Verpflichtung der Sozialversicherungsträger zur Finanzierung

PROBLEMSTELLUNG



KONZEPTION



Bezirksverband Schwaben
Simulationszentrum



**SIMULATIONS
TRAINING
REGENSBURG**



Bayerisches Rotes Kreuz Münchner Rotkreuz Akademie



BFS BURGHAUSEN
LEHREN
LERNEN
RETTEN
+ BAYERISCHES ROTES KREUZ



Bayerisches Rotes Kreuz

Kreisverband Regensburg
Bildung

KONZEPTION

- Einheitliches Simulationstraining pro Zentrum
- Schaffung von einheitlichen Jahresprogrammen in Abstimmung mit der RD-Fortbildung
- Vorgabe für Personalqualifikation und Mindesttrainingszahl
- Zentrale Fortbildung aller Zentren
- Supervision, Evaluation und Feedback werden zentral bewertet
- Zentren müssen eine Zertifizierung/Akkreditierung (z.B. SESAM) anstreben

8 Teilnehmer pro Lehrgang

2 Tage mit insgesamt 12 UE

ZENTRALE ORGANISATION

- Koordinierungsstelle Simulation
- AG Simulationsstandards
- Einheitliche Standards für das gesamte BRK – angelehnt an das Lastenheft Simulation des Rettungsdienstausschuss
- Zentral erstelle Szenarien (regionale Anpassung möglich)
- Gemeinsame gezielte Weiterentwicklung

QUALITATIVE ASPEKTE - SACHAUSSTATTUNG



- Größe der Räumlichkeiten (360 m² inkl. Lagerflächen und Verwaltung)
- Verpflegungsmöglichkeit
- Einsatzfähiger Rettungswagen erweiterbar auf ein Telenotarztssystem
- Full Scale Simulator (Erwachsen, Jugendliche, Kleinkind/Neugeborenes)
- AV-Anlage
- Redundanzsysteme
- Ausstattung Rettungswagen und KTW Bayern

QUALITATIVE ASPEKTE - PERSONAL



- 2 Trainer und ein Operator pro Training
- Ausbildung bei einem gängigem Trainer-Lehrgang
- Medizinische Qualifikation: Notfallsanitäter*in
- Zentrumsleitung und Verwaltung
- Supervision und Weiterentwicklung

KONZEPTION

- Erstellung des BRK eigenen Lastenheftes, um das Qualitätslevel zu fixieren
- Kalkulation eines Trainingspreises
- Erstellung einer Verhandlungsunterlage
- Vorbereitung der Verhandlung mit den Sozialversicherungsträgern

Konsens-Schaffung bei den BRK-Trägern der Simulationszentren

PERSONALKOSTEN

- Trainer, Operator, Zentrumsleitung, Verwaltung, Catering
- Gehälter inkl. Personalnebenkosten
- Weiterbildungs- und Fortbildungskosten
- Personalfluktuatation und Weiterbildungsabbrecher
- Supervision
- Reisekosten

SACHKOSTEN

- AfA für Simulatoren, MPG, RTW und Einrichtungsgegenstände
- Materialaufwand
- Versicherungen, Wartungskosten
- Miete bzw. kalkulatorische Miete, Nebenkosten, Reinigungskosten
- Verpflegungskosten
- Umlagen und Risikopauschale

VERHANDLUNG BRK-SICHT

- Umfassend gut ausgearbeitetes, qualitativ hochwertiges Konzept
 - Für ein einzüiges Zentrum betrachtet und umfassend kalkuliert
 - Personalkosten, Sachkosten und Koordinierungsstelle Simulation
 - Wirtschaftlichkeit berechnet – nicht auf Kostenerstattung
 - Teilnehmerpreis als Verhandlungsgröße
- Ziel in die Zukunft denken und die Verhandlung daran ausrichten

VERLAUF DER VERHANDLUNG

- Qualitativ hochwertiges Konzept → Sozialversicherungsträger beauftragt Gutachten
- Vorstellung Sozialversicherer vs. Vorstellung Zentrumsbetreiber teils weit auseinander
- Preisgefüge mit unterschiedlichen Motivationen und unbekanntem Aspekten
- Einzügigkeit vs. Zweizügigkeit als Verhandlungsbasis
- Steigerung der jährlichen Teilnehmerzahlen bis zur Vollausschlus
- Weit über 6 Monate intensive Verhandlungen

Ergebnis für beide Seiten: zufriedenstellende Vereinbarung

ZUSAMMENFASSUNG

- Gutes Grundkonzept → Weiterentwicklung sinnvoll
- Personalqualifikation und Entwicklung sind vorab zu bedenken und zu kalkulieren
- Die Auslastung beeinflusst ein sinnvolles Betriebsergebnis
- Verhandlungen mit sehr viel Detailinhalt

Konzept, Vorbereitung und gute Kalkulation führen in der Gesamtbetrachtung zu einem erfolgreichen Abschluss



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!